

Dies ist der aus Themengründen<sup>1</sup> ausgelagerte Bericht-Teil, auf den wir in unserer Dokumentation 2005/06 hingewiesen haben:

## 4.2 Neuartige Aufgaben für unsere Schüler/innen

### Problemstellung:

Im vergangenen Schuljahr hatten wir im Zuge eines kleinen Projekts einer Gruppe die Verantwortung über sechs Arbeitsgeräte übertragen. Am Ende der Einheit hätten sie diese vollzählig zurückgeben sollen. Tatsächlich brachten die Schüler/innen nur fünf Geräte wieder. Dass eines fehlte, war ihnen gar nicht aufgefallen.

### Unser Ziel:

Unsere Schüler/innen sollten in ganz konkreten Situationen erproben, wie man Aufgaben durch schrittweise, zielorientierte Planung und Durchführung optimal erfüllen kann, wo überraschende Detail-Herausforderungen auftreten können und dass diese lösbar sind.

All diese Erfahrungen sollten dazu beitragen, dass unsere Schüler/innen an zukünftige Aufgaben erstens mit gestärktem Selbstbewusstsein und zweitens mit einem verbesserten Blick für mögliche Komplikationen (und Ideen für deren Vermeidung) herangehen konnten.

### Aufgabenstellungen:

Je nach Anlass waren die gestellten Aufgaben verschieden – deshalb wollen wir hier nur einzelne Beispiele aufzeigen. In jedem Fall mussten die Planung, Durchführung, aufgetretene Herausforderungen und der Umgang mit diesen schriftlich dokumentiert werden. Es stand allen Schüler/innen ausdrücklich die Möglichkeit offen, Helfer/innen in die Erfüllung der Aufgabe mit einzubeziehen.

**Aufgabe 1:** Abschluss eines Wandertags, die Schüler/innen der 3a sind auf einer weitläufigen Spielwiese verteilt: Wir müssen 15 min. früher gehen als geplant. Auftrag an die Schülerin:

*"Sorge dafür, dass sich alle Schüler/innen der 3a pünktlich am Treffpunkt einfinden, überprüfe die Vollzähligkeit und stelle übersichtlich fest, wie viele und welche Schüler/innen eine schriftliche Erlaubnis der Eltern haben, alleine hier zu bleiben!"*

**Aufgabe 2:** Auf Grund einer Anfrage machte die Sport-Lehrerin folgendes Angebot:

*"Wer das möchte, erhält die Gelegenheit, eine Turnstunde nach seinen Vorstellungen zu planen und durchzuführen."*

**Aufgabe 3:** Am Tag einer Schularbeit mussten wir Lehrerinnen kurzfristig verpflichtend zu einer Arbeitsgruppe. Daraus ergab sich für zwei Schüler/innen die Aufgabe:

*"Sorgt dafür, dass pünktlich zu Stundenbeginn alle Tische so stehen, dass jede/r mehr oder weniger für sich sitzt! Bedenkt dabei, dass euch für das Umstellen der Tische und Sessel nur wenig Zeit bleiben wird, ihr aber pünktlich fertig sein müsst."*

---

<sup>1</sup> Um die in der Dokumentation ausgeführten Themenbereiche besser zu vereinheitlichen.

*Und ihr werdet die Hilfe eurer Mitschüler/innen benötigen. Hier ist also eine genaue Planung ganz besonders wichtig."*

[Zur Sicherheit haben wir im Hintergrund eine Lehrerin gebeten, ein Auge auf den Fortgang der Arbeiten zu werfen und im Notfall einzuschreiten.]

**Aufgabe 4:** Die Schüler/innen der 3a wünschten sich für die letzte Schulwoche einen Ausflug ins Schwimmbad. Die Voraussetzungen hierfür waren jedoch zum Zeitpunkt der Anfrage nicht gegeben. Deshalb schlug der Klassenvorstand den Schüler/innen vor, die Organisation selbst zu übernehmen.

**Ergebnisse ab Seite 3!**

## Ergebnisse:

### Aufgabe 1:

Loreleys Protokoll:

Mein Protokoll

Mein Auftrag, auf unserem Klassenwanderstag lautet: Alle Kinder der 3.a sollen sich um 11:00 beim Lehrertisch versammeln.

Zuerst rannte ich zu einem der Tische und sagte es den Mädchen die dort saßen. Dann rannte ich zu den Buben die Fußball spielten und bat Michael der gerade Zeit hatte, den Anderen auszurufen das sie zum Lehrertisch kommen sollten. Ich bat ihn es nicht zu vergessen! Was er auch zuverlässig erledigt.

Dann rannte ich zu Romy die auf der Wiese stand und gab ihr Bescheid. Abschließend rannte ich ins Gebäude wo ich zuerst auf Jane und Andrea traf. Da ich am rückweg dann nochmal an ihnen vorbei kam sagte ich es ihnen 2 mal. Danach traf ich auf Tiffany auch sie bat ich darum zum Lehrertisch zu kommen. Sie zeigte mir wo noch ein paar Mädchen waren und auch ihnen richtete ich die Botschaft aus. Danach ging ich zum Lehrertisch zurück. Alle waren pünktlich bis auf Andrea und Jane. Frau Scheidl gab mir <sup>eine</sup> gleiche Aufgabe: Ich sollte mit einer zweiten Mitwirklerin alle Kinder dazu bringen, sich in zwei Gruppen aufzustellen. Die Gruppe die vor mir stand sollte mit der Frau Pollack zur Schule zurückfahren, die andere Gruppe die vor der Romy stand sollte vorort entlassen werden. Da Jane und Andrea fehlten ging ich los, um sie zu suchen, ich übergab die Aufgabe sich um die Reihe zu kümmern für die ich verantwortlich war Ashley. Ich rannte in die Büsche weil ich sie dort vermutete und fand Jane und Andrea. Sie kamen noch mit und stellten sich in den richtigen Gruppen an. Dann zählte ich noch meine Mitwirkler ab. Es waren genau 25 Kinder, alle waren da. Dann machten sich alle auf den Weg. Ich hatte bei dieser Aufgabe keinerlei Schwierigkeiten.

## Aufgabe 2:

Die Schülerin erstellte eine Vorbereitung mit Aufwärmtraining und Fußballspiel und ging daran die Mädels aus zwei Klassen zum Mitmachen zu motivieren. Als es ihr anfangs nicht gelang, die nötige Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, bat sie kurzerhand eine bekannt durchsetzungskräftige Mitschülerin um Hilfe.

Im weiteren Verlauf fand der Unterricht in geplanter Form statt.

## Aufgabe 3:

Protokolle von Gerhard und Mary-Kate:

Mary-Kate

### Protokoll

Motheschularbeit

Gerhard und ich haben uns zuerst überlegt, wie wir diese Sache am besten lösen könnten. Schließlich kamen wir zu dem Entschluss, die Tische so umzustellen, dass die Kinder immer Rücken an Rücken sind und am Tischende und Tischanfang sitzen. Wir stellten die Tische der Wand entlang auf. Das war das erste Problem: Die Schüler hörten uns vorerst nicht mal zu! Da mussten wir die Lehrerin bitten uns erst einmal Ruhe zu verschaffen. Doch danach lief alles gut. Es gab keine weiteren Probleme und auch das Umrücken der Tische verlief ohne weitere Zwischenfälle.

Um es in der Pause zu schaffen haben wir uns die Klasse „aufgeteilt“. Jeder hat auf einer Hälfte die Tische umgestellt. So habe ich es gemacht. Ich habe den Marco und den Michael dazu beauftragt, die seitlichen Tische zu verrücken. Um die anderen drei Tische in der Mitte haben sich Sascha und Christian gekümmert. Natürlich musste ich ihnen zuerst zeigen wie sie es machen sollen.

So wurden die Tische umgestellt:

Probleme gab es keine.

Gerhard

#### **Aufgabe 4:**

Das erste Problem bestand darin, dass die Lehrer/innen, die der Klasse zugeteilt waren, keine entsprechende Rettungsschwimmer-Ausbildung hatten.

Deshalb organisierten die Schüler/innen Eltern, die sich bereit erklärten, die Klasse zu begleiten. Daraufhin erhielten sie die Rückmeldung, dass ein solcher Ausflug trotzdem nicht ohne Lehrer/in mit entsprechender Schwimmprüfung möglich sei.

Also gingen die Schüler/innen zum nächsten Schritt über: Sie befestigten einen Aushang an der Konferenzzimmertür, in dem sie an alle Turnlehrer/innen appellierten, sich doch, bitte, bei der 3a zu melden, wenn sie zum entsprechenden Termin Zeit hätten.

Leider erhielten sie keine entsprechende Rückmeldung, weil bereits alle in Frage kommenden Lehrkräfte in anderen Klassen eingeteilt waren.

Der nächste Schritt war ein neuer Vorschlag: ein Kinobesuch.

Da die vorbereitende Schülerin zwei Tage vor dem entsprechenden Termin noch immer keine klaren Angaben darüber machen konnte, wann die Klasse wo welchen Film um welchen Eintrittspreis ansehen konnte, wurde ein Ersatzprogramm von den zugeteilten Lehrer/innen eingeleitet. Die Mitschüler/innen äußerten ihre Enttäuschung. Eine der organisierenden Schüler/innen schloss ihren Bericht: "Ich muss schon sagen, dass ich mir das Organisieren leichter vorgestellt hatte."

#### **Diskussion / Interpretation:**

Fast alle Aufgaben wurden erfolgreich gelöst. Selbst für besondere Herausforderungen, wie nicht ganz rechtzeitig eingelangte Mitschülerinnen (Aufgabe 1) oder nicht ausreichend aufmerksame Klassenkolleginnen (Aufgabe 2) fanden die Jungorganisator/innen effektive Lösungen.

Zu Aufgabe 4: Auch wenn die Schülerinnen den Klassen-Wunsch diesmal nicht erfolgreich umsetzen konnten, sind wir doch der Meinung, dass sie im Verlauf ihrer Organisationsarbeit viel gelernt haben, einige gute Ideen umgesetzt (Aufruf an der Konferenzzimmertüre,...) und Selbstinitiative gezeigt haben (Eltern organisieren,...).

Wir werden den betreffenden Schülerinnen im kommenden Schuljahr noch einmal eine entsprechende Veranstaltung anvertrauen und sind sicher, dass sie mit den Erfahrungen des vergangenen Schuljahres früher mit der Organisation beginnen und erfolgreich sein werden.

Insgesamt sind wir (auch gemeinsam mit dem Klassenvorstand) zu dem Schluss gekommen, dass wir diese Art von verantwortungsvollen organisatorischen Aufgaben auch im nächsten Schuljahr weiterführen wollen. Einige Schüler/innen haben sich schon im Vorfeld für solche Aufgaben gemeldet, wir wollen aber mit einem Punktesystem darauf achten, dass jede/r Schüler/in im geschützten Raum der Schule Erfahrungen mit dieser Art von Alltagsherausforderungen machen kann. Wir sind davon überzeugt, dass ihnen diese Vorbereitung im weiteren Privat- und Berufsleben helfen wird.